

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.

Zähne. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten.
Pflanzungen etc. Corredo Ausführung.
Chr. Sörup. Zahn-künstler
Wettinerstr. 26. I.
(Ecke der Reichardtstr.)

Dresden, 1894.

Steingut
unter Bazar-Preisen
Spezialität: 2 Mk.
Waschgeschirre bunt
Alles Bedarfsgeräth
J. S. Klingner
N. 93.
Waisenhausstr.

Spezialität für Heiligt.
Dresdener, Reichardtstr.
Bismarckstr. 11.
Spezialität für Heiligt.
Dresdener, Reichardtstr.
Bismarckstr. 11.

Reise-Artikel!
Damenaschen, Photograph-Albuns, Portefeuille-Waaren
empfehlen in grösster Auswahl
Bernhard Rüdiger, Wildstrasserstr. 3
(zunächst dem Altmarkt)

Neue, hochfeine
Anzugs- u. Ueberzieher-
Stoffe für Herren.
Billige
praktische Stoffe
für Knaben.
Tuch-Handlung.
Einzelverkauf:
2 Schreibergasse 2.
J. Unbescheid
Söhne

Knaben-Anzüge,
grösste Auswahl, beste Stoffe, billigste Preise.
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

Mineralwässer, 1894er Fällung. Innerhalb der Stadt
frei Zusendung, nach auswärts unter
billigster Berechnung der Verpackungs-
spesen.
Königl. Hofapotheke
Dresden, Georgenthor.

Nr. 127. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Dresdner Rennen. Frühlingsernte und Viehdarstellung. Briefchenhaft. Montag, 7. Mai.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Die „Düssener Zeitung“ meldet aus Stolz, die Ueberlieferung Bismarck's nach Paris solle, falls die Witterung dies erlaubt, in der ersten Junihälfte stattfinden.
Berlin. Einem Privattelegramm der „Post“ aus Graz zufolge ist die Majorinwitwe Swager, deren Sohn unter den in der Unglückschelle Eingeschlossenen sich befindet, wohntunig geworden.
Samburg. Sonnabend wurde ein heftiger Südweststurm. Das Wasser der Elbe war sehr unruhig, so daß der durch kleinere Fahrzeuge vermittelte Verkehr nur mühsam aufrecht erhalten werden kann. Mehrere mit Mannmannsgütern beladene Schiffe sind untergegangen. Besondere ist der Dampfer „Hera“ unweit Garbagen gesunken. Der Kapitän desselben, Schöps, ist ertrunken.
Bromberg. Das vorbereitende Comité der 1895 hier zu veranstaltenden Industrie- und Gewerbeausstellung hat seine Arbeiten vollendet. Die die „Deutsche Presse“ mittheilt, und bereits 70,000 Mk. als Garantiefonds gesammelt worden. Für den Abend des 10. Mai ist ferner dem genannten Blatt zufolge eine allgemeine Versammlung aller Gewerbetreibenden und Interessenten anberaumt. In derselben wird das Comité über seine bisherige Thätigkeit Bericht erstatten und namentlich die Wahl eines definitiven Ausstellungs-Comités beantragen.
Graz. Die Rettungsarbeiten bei der Unglückschelle werden fortgesetzt. Ueberhalb des Schluhrs grabt man einen Stollen, welcher Montag fertiggestellt wird und die Verbindung mit dem Höhlen-Jammern vermitteln soll.
Wien. Ein gestern verheiratetes Gerücht, daß von den in den Unglückschellen Eingeschlossenen sechs als Leichen, die sechste Person lebend aufgefunden worden sei, wird für unbegründet erklärt. Bis Mittag war nichts Näheres bekannt.
Rom. „L'Echo romano“ erklärt die Gerüchte von Differenzen der Karte mit Neapel für unbegründet; ein hochwichtiges Schritt von lebendiger Wirkung werde bald die guten Beziehungen befestigen.
Mailand. Der italienische Botschafter in Berlin, Graf Lamia, ist hierher eingetroffen.
Lyon. General Ferron ist gestern Abend gestorben.
Belgrad. Das Amtsblatt veröffentlicht die Entlassung aller seiner Richter, welche die Reichsstadt des Landes, betreffend die Rehabilitation des Königs Milan, beitreten haben.

Certliches und Sächliches.

Se. Königl. Hoheit Prinz Georg tritt in Begleitung des Generaladjutanten Generalmajor Reichert von Dauten und eines Offiziers des Generalstabes am 9. Mai, Vormittags 9 Uhr, in Chemnitz ein und wird im „Königlichen Kaiser“ Absteigehaus untergebracht. Abends besuchte sich Se. Königl. Hoheit nach Friedenau.
Ans. Johannebergstadt wird dem 2. Tage abgeschrieben: Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August war das Jagdgebiet insofern glücklich, als er in den großherzoglichen forstlichen Gärten einen starken Ansehler erlachte. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin zog sich auf der Jagd eine erhebliche Verletzung an. Gestern war dem prinzipalen Bunde ein herrlicher Empfang bereitet worden; Herr Burgemeister Preidler begrüßte die hohen Herrschaften.
Der hiesige Musiklehrer und Kantor Bauer in Guttau erhielt das Abwechselrecht.
Archidiakonus Vicentius Dreyer der hiesigen Pfarre hat den Ruf an die Universität Jena als außerordentlicher Professor angenommen.
Bei dem heute stattfindenden Concert des Hochstifts Meissen wird die feierliche Einweihung des neuen Krankenhauses Grafen von Sonnenberg Präsident der ersten Kammer erfolgen.
Die heutige Situation auf dem Rennplatze in Meissel war von der letzten am Himmelstags, durch eigentlich nicht uninteressante als das herrliche Jubiläumswetter. Die Klänge der Orchesterkapelle schmetterten lustig in den laubenden Sonnenstrahlen und etwas mehr als am Himmelstags waren der Zuschauerströme auf allen Plätzen. Vom Hofe wurde das Rennen ausgehend durch die Wegemauer Se. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, durch Ihre Königl. Hoheiten Prinz Friedrich August und Prinz Johann Georg mit beiden Gemahlinnen und durch die Anwesenheit der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Albert, welche gesammelt mit ihrem Hofstaate erschienen waren. Stark vertreten waren die Militärs höherer Rangordnung bis herab zum Leutnant und sonstige bekannte Wohlthäter und Personen der höheren Finanzwelt u. s. w. Die Rennen begannen punkt halb 3 Uhr. I. Preis von Dörfert. Ehrenpreis, gegeben von einem Freunde des Sports und Preispreis 100 Mark. Herrenreiten. Distanz ca. 200 Meter. Es liefen nur drei Pferde. Als Sieger kam durch's Ziel Herr W. v. Schierstedt's „Juchante Demuth“, als zweiter Leutnant v. Buchenau's „Belle-belle“, br. Stute, und als dritter Leutnant v. Grunewitz's „Juchante Demuth“, br. Wallach. Der Totalfaktor zahlte für den Sieger auf 10 Mark; 16 Mark II. Preis von Gama. Preispreis 100 Mark. Jagdrennen. Herrenreiten. Distanz 370 Meter. Von 13 angemeldeten Pferden liefen nur 4, von denen 2 als nachhermelde zu bemerken waren, nämlich „Kodigam“, Leutnant v. Arnim's Schw. W., und „Treu“, Freiherr v. Kieff's br. St. Als Sieger ging „Kodigam“ durch's Ziel. Ihm folgte „Kieff's“, Leutnant v. Döppel's br. St. Totalfaktor für 10 Mark; 20 Mark. III. Offizier-Händelrennen. Preispreis 1000 Mark. Distanz ca. 200 Meter. Es liefen sechs Pferde, von denen Leutnant v. Döden's II. br. Dengel „Gentel“ den Sieg gewann. Es folgten dann „Quintal“, Leutnant v. Reichenski's A-W., und Johann Leutnant v. Buchenau's „Lina“, br. St. Totalfaktor für 10 Mark; 28 Mark. IV. Sächliches Jagdrennen. Preispreis 300 Mark. Hier von 1500 Mark dem ersten, 800 Mark dem zweiten, 500 Mark dem dritten und 200 Mark dem vierten Pferde. Jostreitrennen. Distanz 1000 Meter. Es liefen fünf Pferde und Baron Stockwell's br. St. „Carolina“ siegte. Ihr folgte J. Jäger's A-St. „Biola“, während sich als dritter Baron Stockwell's A-W. „Hobolot“ anschloß. Totalfaktor für 10 Mark; 14 Mark. V. Preis von Hochwitz. Preispreis 1000 Mark. Herrenreiten. Distanz 300 Meter. Trotz der 14 angemeldeten Pferde liefen nur 4. Herr v. Arnim's A-W. „Gummit“ erzielte den ersten Preis, während der ihm N. „Sü“ des vorgenannten Besitzers als zweiter durch das Ziel ging und Leutnant Müller's br. St. „Antant“ den dritten Preis errang. Totalfaktor für 10 Mark; 41 Mark. VI. großen Dresdner Armees-Jagdrennen sah man mit besonderer Spannung

entgegen. Hier waren von dem Preispreis 1000 Mark dem Sieger, 800 Mark dem zweiten, 600 Mark dem dritten u. Pferde bestimmt, außerdem winkle dem Sieger noch die prachtvolle Ehrengabe Sr. Majestät des Königs, eine kunstvolle silberne Beweise, Distanz 450 Meter. In diesem Rennen erwartete man mit ziemlicher Sicherheit, Herrn Rittermeister v. Sydow als Sieger begrüßen zu können. Leider schied aber das Glückspiel ganz anders seine Karte aus. Dieser vorzügliche und vielerprobte Reiter sollte nicht nur nicht siegen, sondern schwer verwundet zu Boden geworden werden und anstatt des frohen Festes, mit welchem man am Abend den Sieg des Gewannen beim Klänge von Champagnergläsern feiern wollte, liegt der Rittermeister schwer verwundet in dem Carosolhause. Der Sturz, den der fähige Reiter erlitten, ist doch wohl ein recht bedauerliches gewesen. Am nächsten Tage in diesem Rennen Leutnant v. Kieff's A-W. „Bout l'Europe“, den der Besitzer selbst ritt. Den zweiten Preis erhielt Major v. Boddien's Schw. Wallach „Kudgar“, den dritten Preis Leutnant v. Arnim's br. W. „Wainpung“. Bei diesem Rennen brach auch ein Pferd aus der Bahn. Der Totalfaktor zahlte für 10 Mark; 75 Mark. Dem Sieger überreichte Ihre Königl. Hoheit Prinz Friedrich August den obenbeschriebenen Ehrenpreis. Die hohen Herrschaften warteten überdies lange Zeit, bis ihnen Gemüthsruhe geworden war über das momentane Befinden des Herrn Rittermeister v. Sydow. Man hörte über das Befinden desselben die widersprechendsten Worte, insofern aber dürfte sicher sein, daß seine Verletzungen erweiterter Art sind.
Nach dem gestrigen Sonnabendwetter erfrachte man sich gestern wieder eines herrlichen Frühlingstages. Frische Luft und warmer Sonnenschein bieten doch eine Erquickung für Körper und Geist, über die nichts geht! Der Verkehr geht heute sehr gut zu, auch ziemlich lebhaft. Seitens der Staatsbahnverwaltung wurden wieder zahlreiche Entwürfe eingeleitet, um die Schienen der Ausläufer zu befestigen. Auch die Rennen waren besser besucht, als man vorhersehen noch hoffen durfte; nur der Viehdarstellung konnte das ideale Wetter die an den vergangenen Tagen erlittenen Hindernisse nicht zutragen. Auch gestern war der Besuch nur gering, die Rennen liefen natürlich wiederum das Interesse von der Ausstellung ab. Die Unternehmungen werden namentlich erkennen, daß die Wahl des neuen Ausstellungsplatzes keine glückliche gewesen ist. Denn keineswegs das schlechte Wetter und die Konkurrenz der Rennen sind an dem früheren Mangel schuld; in erster Linie ist es die große Entfernung des Ausstellungsplatzes vom Centrum der Stadt. Die Verkehrsvermittlung durch Omnibusse genügt nicht, um einer Ausstellung eine große Zuschauermenge durch eine dreiviertelstündige Fahrt zuzuführen. Die Gelegenheitsbelegungen waren andererseits viel zu wenig bekannt geworden. Die Unternehmungen der Ausstellung haben keiner Zeit bekanntlich um das prächtig gelegene städtische Terrain gegenüber dem neuen Bürgerhospital behauptung gehandelt, in letzter Stunde traten sie aber zurück. Dort hätte die Ausstellungsplatz-Entscheidung, mittels der sie von Stadtimern in 15 Minuten zu erreichen wäre. — Von Bräutigamen haben wir noch zu melden: Bräutigam für beide Springverlobte: Ed. Schluß (Leipzig) Tatterball, Leipzig, 1. Preis; Joh. Schütz, Poma, 2. Preis; Anthone und Stenzel, Chemnitz, 3. Preis. — Braut für schneidende Trauer im Wagen: v. Hömer, Wittgenstein auf Cottbus 1. Preis; v. Hömer, Julius Her, Wien, 2. Preis.
Zudemerkenswerthe haben wir besonders folgende. Jugendlicher Ansehler und lebendiger Idealismus zeichnen sich die Bräutigam und schönen Bräute und erwecken eine Stimmung, die anderen Reizlichkeiten ungleich vorzuziehen bleibt. Diese Wahrnehmung befestigt sich aufs Neue bei dem vorgelagerten mit einem Zeittemperer angeleiteten St. Stiftungsfeste der hiesigen Jurisprudenz-Gesellschaft. Der Saal des Rathhauses prägte in einem Festumzug: Pflanzendekorationen, Wappenschilde, Fahnen, Tapisserien u. s. w. umschloß die luftverfügbare angeordnete Anstalt, an welcher eine herrliche Corona offener und maltrierter Vorhänge, alter Herren dieser Jurisprudenz, Vertreter der reichlichen Verbindung Polhemonia, der um Niederwald-Deputierten-Convent gehörigen Buchhändler Gorbis-Belun, Germania-Bräuwerkerei, Tischler-Dresden, Germania-Statuar, Germania-Parlmatt u. s. w. Flag genommen hatten, während von der Gallerie herab ein Dausenflor auf das lustige Treiben im Saale heraberschaut. Nach Eröffnung des Sommeres begrüßte zunächst der 1. Präside der Gesellschaft, Herr Lud. Jerschke, die erschienenen Gäste, außer den Gewannen bestanden die Herren Professoren der Technischen Hochschule. Im Namen der Verzeiganten dankte sodann der derzeitige Rektor der Hochschule, Herr Professor Dr. Strauß, für die ihm gemessene Einladung und Begrüßung, dabei hervorhebend, daß die Grundbestrebungen der deutschen Jurisprudenz, das begünstigte, ununterbrochen Eintreten für Freiheit, Ehre und Vaterland, bei dem Professorenscollegium die lebhaftesten Sympathien finden. Die Zahl der Salamander, die im Laufe des Abends gerieten, der Trinksprüche, die ausgetradet, der Bierreden, die gehalten, und der Vieder, die geungen wurden, ist Legion; ermahnt seien nur die mit Vereinerung ausgeprochenen und entgegengekommenen Salamander auf Kaiser und Könige (namentlich Mitteleuropas), auf das kaiserliche Reich und die deutsche Studentenschaft Prof. Dr. Gschl und die von Herrn Stud. Müller in allerhöchster, sinnigen Versen den Dames dargebrachte Huldigung. Eine prächtige Vereinerung und die Vereinerung einer launen Reihe von Brautgläubigen beledeten den weichen Seclan des Sommeres. Noch lange nach der feierlichen Ceremonie des Landesvaters“ erlönten die frisch gepulverten Weizen der Bionierfahle; manch fröhliches Lied, manch süße Ansprache sorgte für die rechte Stimmung der Ertheile, von deren definitiven Ende natürlich des Vereinerungstatters Möglichkeit — Unkenntnis ist wichtig. Für gestern hand weiter auf dem Festprogramm der Gesellschaft: Vormittags Bundesconvent und Frühstücken, Abends Bierlich im Café français; für heute: Ausflug mit Damen nach der Königl. Albert-Höhe bei Rodenau.
Man mag darüber streiten, in welchem Maße eigentlich der nach den Plänen des Herrn Architekten Schubert an der Votenhornstraße errichtete Neubau des Bürgerhospitals aufgeführt ist — darüber herrscht kein Streit, daß dieses Bürgerheim, wenn gesunde Lage, zweckmäßige Einrichtungen, technische Ausstattung und behagliche Verhältnisse anbelangt, geradezu unübertroffen zu nennen ist. Sachverständige bezeichnen den Stil als ein Gemisch von Gothik und Renaissance mit Verwendung von Nordmotiven; jedenfalls erzeugt er einen herrlichen Gesamteindruck auf den Betrachter und er hat nicht geblendet, das neu Bienenheim im Innern mit so viel Licht, Luft, Wärme und Behaglichkeit auszustatten, daß die künftigen hochbetagten Penosler die

nächtlichen Anstalt sich gar reich darin einrichten werden. Eine Einladung des Stadtrathes folgend, unterzog am Sonnabend Abend das Stadtrathescollegium diesen soeben vollendeten Neubau einer eingehenden Besichtigung. Herr Stadtrath Prätor übernahm die Führung. Herr Oberinspector Herlich gab gleichfalls einige Erläuterungen. Vom Stadtrathescollegium waren die Vorstände Geh. Rath v. Adershausen, Hofrath Thomm und Schriftführer Ober-Reg. Rath v. Kieff, sowie zahlreiche Mitglieder erschienen, namentlich die Ärzte und die Pauerständigen. Das Bürgerhospital wird 124 einzelnen großen Säugern, sowie 10 großen Erwachsenen Unterkunft in ebensoviel Zimmern bieten; diese Zimmer liegen zweckmäßig vertheilt im Erdgeschoss und den beiden Stockwerken, sämtlich nach Süden; zwischen ihnen sind mehrere Zimmer für die Wärter und Pfleger eingeordnet. Koch erhalten die Wohnzimmer der Hospitalisten außer den grünen Nachhallen feinerer Ausstattung mit Hausgeräthe, aber schon sehr machen sie einen höchst annehmlichen Eindruck. Jeder Hospitalist bekommt sein eigenes Zimmer; er wird auch, wenn er es wünscht, dieselbe für sich seine Mahlzeiten einrichten können. Zu gemeinsamen Aufenthalte dienen im Hause selbst außer dem Speisecorridor vor Allem die breiten Korridore, auf welche die Einzelmöbel sämtlich münden. Hier können die Hospitalisten sich zusammenfinden und in gebundenen Räumen angenehme Spaziergänge bei jeder Witterung unternehmen. Die Korridore werden von der Centralheizung aus geheizt, ihre Fenster lassen sich, wenn es die Witterung erlaubt, leicht herausnehmen, so daß sie dann ausgebeute offene Loggien darstellen. Von diesen geschlossenen oder offenen Wandöffnungen aus übersehen die künftigen Penosler des Bürgerhospitals eine große Strecke der von der elektrischen Bahn belebten Votenhornstraße und haben somit die für alte Leute besonders schätzenswerthe Unterhaltung. Im Erdgeschoss sind verschiedene Dampfheizer, Heiz- und Warmwasser-Anlagen (für die Wälder); das Erdgeschoss liegt die lustige, helle und geräumige Küche mit zweckmäßigen Einrichtungen, sowie der Speisecorridor. Zwei mächtige grüne Nachhallen stehen darin mit breiten Fenstern, die im „Koch“; sie werden vorzugsweise vor und nach der Mahlzeit offen gehalten. Im ersten Stockwerk war es vor Allen der gotische Saal, der einen herrlichen Eindruck erregte. Seine hohen Fenster mit veränderlicher Glasmauer, das mächtige Holzgerüst der Decke, von welcher ein prächtiger Kronleuchter in drei schimmernden Arbeit herabhing, die hübsche einfache aber höchst würdige gedecorate Ausstattung — Alles vereinigte sich, um die Eintretenden sofort in feierliche andächtige Stimmung zu versetzen. Die Anzahl des Besuchers war, wie eine von einem angesehnen Mitglied vorgenommene Stimmprobe erah, ausgezeichnet. Das erste Stockwerk enthält außer Bade- und anderen Säulern noch die Antiksbühne des Amphitheatres. Aus allen Säulern der beiden Oberstöcke erhebt man wahrhaft entzückende landschaftliche Aussichte auf die nahe und ferne Umgebung, in namentlich auf die Votenhornstraße. Die Besichtigung erregte sich noch auf die feinsten Details (Balken, Beschneidung und dergl.) und die ausgezeichneten Charakteranlagen. Mit Geduld hat man die Fäden in schattigen Räumen bemerkt; Rosenanlagen und Bierhäuser bilden angenehme Abwechslung. Die Hospitalisten können sich, je nach Bedürfnis, in die Umarmtheit und Abgeschlossenheit jaulischer oder geräumiger Spazierwege begeben. An Säulern, die zu den verschiedensten Wohn- und Vertheilungszwecken dienen, sind im Ganzen gegen 28 vorhanden; das Hospital mit seinen Grundmauern und Seitenanlagen bedeckt eine Fläche von etwa 20,000 Quadratmetern; seine Erbauung und Ausstattung hat gegen 70,000 Mark gekostet; der Bauplatz war städtisches Eigentum. Für seine Summe hat die Stadt Dresden aber auch in der That etwas geschaffen, was ihre Autorität für ihre verarmten, verunglückten Bürger ein Zeugnis erster Güte ausstellt, was ihrem Gemeinwohl ein Ehren- und künftigen Bewohnern des Bürgerheims aber zur Freude und zum Wohlgelien dient. Alle neuerlichen Einrichtungen für Gesundheitspflege und behagliches Wohnen sind geschickt benutzt worden; man hat, ohne in Luxus zu verfallen, in möglichster und gediegener Ausstattung Treffliches geleistet. Die Gemüthsruhe über das von der Stadt Geschickene sprach sich bei den besichtigenden Stadtrathescollegium an und lebhaft gegenüber dem Vortatz Prätor aus. Sobald die Frühling- und Sommermonate die neuen Räume genügend ausgewärmt hat, werden die grünen Bürger vom Votenhornplatze aus in ihr neues Heim an der Votenhornstraße übersiedeln. Wie werden sie sich in diesem geräumigen, hellen, behaglichen Räume wohl fühlen! Sie finden hier Alles, was die Tage des freudlosen Alters freundlicher zu gestalten vermag: treffliche Verpflegung, Zerstreuung und doch so nach Reueung Abgeschlossenheit. Tag das neue Bürgerheim an einer immer mehr belebten Verkehrsstraße liegt, betrachten wir als einen besonderen Vortheil; unter den Laubenden, die im Laufe des Jahres dort vorbeiziehen, werden sich gewiß manche edle Herzen finden, die durch Stistung von Venaten in Formamenten oder auch durch Schenkungen bei Verzeihen zur Bereicherung von Kräftehen folgen, damit würdige Bürger unserer guten Stadt in diesen Räumen die letzten Tage eines an Erhebungen und Enttäuschungen oft schweren Lebens getrost verleben können!
Die Generalversammlung des konservativen Landesvereins im königliche Saal findet am Freitag den 18. Mai Mittags 12 Uhr im oberen Saal des königlichen Gebäudes statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung des Geschäftsberichtes für das verwichene Jahr. 2. Rechnungsablegung beim Nichtigprechung der Jahresrechnung. 3. Verallgemeinerung des Geschäftsberichtes über den Verlauf der Tagungen. 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern. 5. Wahl von zwei Rechnungs-Protokollanten. 6. Vernehmung eines nach eingehender Anfrage.
Aus den amtlichen Bekanntmachungen:
Bei der künftigen Hauptpolizeiverwaltung ist eine mit 300 Mark Jahresgehalt, Anwartschaft auf Dienstverhältnisse und Befähigung berechnung ausgehobene Bauverwalterstelle den 1. Juli 1894 andersweit zu besetzen.
Leutnant v. Arnim vom Artillerie-Regiment in Poma hat seinen Anwartschaft, bestehend aus Arden, Gumnast, Schieß, Ring Reueu und Joma, an Leutnant v. Arnim 17. Infanterie-Regiment abzugeben lassen. In Dresden wurde gestern noch der bisherige Besitzer genannt.
Die hochwichtige militärische Hebung für Volksschule lehren beginnt in diesen Tagen am 29. Juni und wird am 9. August beendet sein. Die betreffenden Militärschüler sollen wieder in eigenen Lehrer-Kompanien zusammengezogen werden, nachdem sich diese Einrichtung im vorigen Jahre zur allseitigen Zufriedenheit bewährt hat.
Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins für Schulreform findet am Sonntag den 27. Mai Vormittags 11 Uhr im Architektenbau zu Berlin statt.

Hotel „Bellevue“,
Blasewitz.
Montag den 7. Mai
Letztes Concert
vom Aufenthalter Männer-Quartett.
Anfang 8 Uhr. Beobachtungsvoll M. Zülke.
Dresden unweitlich schönster und grösster Ballsaal.
„Deutsche Reichskrone“.
Königsbrücker-Strasse—Bischhofsweg.
Heute feiner öffentlicher Ball
von 7—10 Uhr Tanzverein.
Conté: Damen 10, Herren 20 Pf. **Otto Körner.**

Eldorado.
Eleganteste Säle der Residenz.
Heute öffentlicher Ball.
Von 7—10 Uhr Eintritt mit Tanz, 60 Pf., ohne Tanz 20 Pf.
Besucher des Ausganges freien Eintritt zu den Sälen
Beobachtungsvoll Gustav Krönke.

Carolagarten.
Heute grosser Jugend-Elite-Ball.
Eintritt: W. H. Baumann.

Meinhold's Säle.
Heute Montag den 7. Mai
Grosse Ballmusik.
Anfang 5 Uhr.
Eintritt: O. Ball.

Central-Halle
10 Fischhof-Platz 10.
Heute Damenball. Beobachtungsvoll Th. Rudolph.

Stadt-Park,
19 große Meißnerstraße 19.
Heute
Schneidige Militär-Ballmusik.
Anfang 1 Uhr. Ende Nachts 1 Uhr.
Von 7—10 Uhr Tanzverein. Damen und Militär eintrittsfrei.
Beobachtungsvoll Julius Zwieler.

Sächs. Prinz, Striesen,
Friedebahn Schillerstraße—Striesen.
Alle Montage kleine Ballmusik
zu erhaltener Eintritt. **H. Zöpfer.**

Ballmusik.
Ballhaus, Bannerstraße.
Colossenh. Mannstraße.
Diana-Saal, Jagdweg.
Stadt Leipzig, Weisgerstraße 56.
Orpheum, Rammerstraße.
Odeum, Garsstraße.
Schützenhaus, Windmühlenträhe.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tourelle, Glacisstraße.
Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Trianon.
Von 7—10 Uhr Tanzverein.
Die Verwaltung.

TIVOLI.
Heute Ballmusik bis 1 Uhr.
Tanzverein. Beobachtungsvoll G. Böttcher.
Schweizerhaus.
Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. **H. Franke.**

Anzüge
in Anaben, vorzügliche Neuheiten, Kleider für Herren, Frauen, Kinder
Zacken in Tücheln, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe
sehr billig
Wilsdrufferstrasse 18, I. A. Kleeberg.
Dresden-Neust.
Hotel Stadt Prag, gr. Meißner Str. 8.
Sommer, 1. u. 2. St. Feines Restaurant. Telefon Nr. 11. 30. 612
Diners, 5 Gdacs. * Markt, H. Biere.

Pfingstferienreise nach
MEISSEN
Abrechtsburg, Dom mit den Fürstengräbern, Franziskanerkreuzgänge.
Porzellan-Manufaktur.
Königliche Porzellan-Manufaktur.

Speditions- und Lagerhaus
der Neustadt.



Albert Senewald's
Möbeltransport, Verpackung,
Aufbewahrung u. Speditions-
Geschäft
Dresden-N., Niedergraben 1,
Lagerhaus: Schillerstr. 6 u. Nähe d. Bismarck-
Telephon 678.
Empfehle ich großes Lagerhaus zur Aufbewahrung ganzer Wohnungs-
Einrichtungen, Cassaschränke, Instrumente und Güter jeder Art.
Speditionen nach allen Ländern.
Große und kleine Möbelwagen nach der Sommerfrische. — Tägliche Gelegen-
heit vermittelt großer Eisenbahn-Verkehr: Möbelwagen, von und nach
allen Gegenden.

Preise solid. Ausführung unter Garantie.



Die Pfefferkuchen-Fabrik
von
Oswald Köhler aus Pulsnitz
bereitet alle Sorten nur guten und frischen
Pfefferkuchen,
als: Pfasterstein-, Leib-, Vanillen- u.
Sonnenkuchen, Makronenkuchen,
Chocoladenkuchen u. reinen Speise-
Kuchen u. i. w.
Bestellungen gratis. Nur frische nur frische Waaren.
Oswald Köhler, Pulsnitz.



BÖTTGER & Co.
Chemnitz i. S. Ansicht a. Elbe.

Specialgeschäft f. Dampfessel-Einmauerungen
und Dampf-Schornsteinbau
übernehmen den Bau runder
Dampf-Schornsteine
aus lokalen Kaminsteinen incl. Material-Lieferung unter dauer-
nder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Kostenschätzung und Referenzen über angeführte Anlagen
gratis und franco.

Milchvieh-Verkauf.
Dienstag den 8. Mai heute ich eine große Auswahl vor-
zügliches
Milchvieh mit Kälbern
wie hochtragende Prima-Kühe in Dresden im Milchviehhof zu
einem jeden zum Verkauf.
Glogig, Gartenweg a. G. **Wilhelm Jörcke.**

Motoren, Schuhwaren
Benzol- und Gas-, aus einem
Strom, 1/2 bis 1/4 HP, unter
1000. Garantie, sehr billig zu ver-
kaufen, unter **Z. F. 201** Exp. d. Bl.

Möbel,
echt und tüchtig Ausbaum
unter Garantie.

Polstermöbel,
billigste Bezugsquelle
Bettstelle mit Federmatr.
28 Mark.
Alle Tapezier- und
Decorateur-Arbeiten
billigst.
Anton Hey,
Locke's Nachfolger,
Pöllnerstrasse 23.
Königsplatz-Kommernstrasse.

Beachtet die Schutzmarke
Arcus u. Anker.
Ein unübertroffenes
Heilmittel gegen alle
Arten Nervenleiden ist nur
allein **Dr. Lieber's**
Nerven-Kraft-Elixir.

Besonders gegen Schwäche-
zustände, Herzklaffen,
Angstschübe, Beklem-
mung, Schlaflosigkeit, ner-
vöse Ermüdung u. i. w. in
Alte u. Jüngere u. 9 Pf. Als
ein probates Heilmittel können
allen Krankenleiden die
echten **St. Jakob's Ma-
gentropfen** empfohlen
werden, 2 Flasche zu 1 und
2 Mk. Wäheres im Prospekt
gratis und portofrei.
Depots: Apoth. G. Go-
mann, Zschandig, Leipzig
G. V. H. Nachl., Dresden,
Königsplatz 52, Apotheker
Kriebel, Altona.

Electra,
leitet
den
Strom
der
Welt
wie
eine
Leuchte
zum
Licht
50 Pf.

F.G. Petermann
Dresden, Galericstr. 8.

Aufsichtliche
Königl. Preuss. Kreis-
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse

Wieviel Frauen werden
von der
Deutschland: 11,000
Vollen Sie sich überzeugen
an der
St. Nikolaus meine
Anstalt, n. Bismarck-
Str. 10, Altona. **G. Krönig,**
Straßburg (E.).

Neuheit ersten Ranges!
Bismarck-Str. 10, Altona
**Naether's Reform-
Stuhl!**
Verstellbar in jeder Lage
über Leg.

Reform-Stühle
3 Mark, 3 Mark, 3 Mark,
Feldstühle
von 50 Pf an,
Hängematten
von 2 Mark an.
Gartengeräte
und **Sommer-
Spielwaren**
für Kinder
empfehle ich großer Auswahl

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galericstrasse 8.
Man bittet genau auf die
Firma zu achten.

Goldene Medaille
Magdeburg 1893.



Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Mangelmaschinen
empfehle ich die anerkannte Special-
Fabrik von

Albert Heimstädt,
Am See,
Edle Margarethenstr.
Bismarckstr. 1715.

**Pferde-
Verkauf.**
Süßel-Alte Pferde, Arbeitende,
sowie Fohlen u. sehr leistungsfähige
bieten zu verkaufen. **B. Otto,**
Coswig.

28 neue Thüren,
2 Warten, stehen auf ein. Stun-
den. Eine echte antike Aufbaum-
Kranne mit Aufzug-Schraub-
mechanismus, Kranne mit Glas-
schutz, 2 Schrauben, 2 Federn,
kann billig zu verp. werden. 13
Mark. **G. Müller.**

Stutzflügel,
1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28
1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28
1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28

American,
1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28
1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28

Dresdner Nachrichten. Seite 7. Montag, 7. Mai 1893.

Ausschneiden!

Aufbewahren!

Das Schwitzbad im Hause.

(Der Dampf als Schutz- und Heilmittel für Gesunde und Kranke.)

Je mehr wir vorwärtsreiten in dem geklärten Zeitalter der Aufklärung, je mehr wir eindringen in die Tiefen der Wissenschaft, desto kräftiger wird in uns das Bestreben, wieder zurückzukehren zu uns selbst, zur ewigen Natur, die in ihrer gewaltigen Ursprünglichkeit zugleich die beste, aber besser gesagt, die einzige Lehrmeisterin ist — und zwar auf allen Gebieten, vornehmlich aber auf demjenigen der Gesundheitspflege. Gerade auf letzterem zeigt sich die wunderbare Thatsache, daß die eben ausgesprochene Erkenntnis nicht nur dem hilflosen Kranken, sondern auch dem hilflosen Kranken die Arzte sich aufdrängt, und so sehen wir heute eine große Anzahl von Ärzten, die, theils auf literarischem Wege, theils mittels persönlicher Belehrung die leidende Menschheit auf den einzig richtigen Weg der Naturheilmethoden zu führen bestrebt sind. Der mit der letzten im Allgemeinen erzielte Erfolg ist bekannt; Hunderttausende haben ihn an sich selbst erfahren, aber weitere Hunderttausende sollen für die Naturheilmethoden gewonnen werden, deren wichtigster Bestandteil das **Schwitzbad**, und insbesondere dasjenige im Hause, genannt werden darf. Bevor wir auf die Einzelheiten seiner Wirkung eingehen, möge hervorgehoben werden, daß von der Natur dem Dampfschwitzbade eine dreifache Aufgabe gestellt ist, nämlich unser heiliges Geschlecht, das leider verhärtet und geschwächt ist, zu reanimiren, ferner die gesunden Menschen gegen Krankheiten zu wahren und endlich, die Kranken zu heilen.

Daß das Schwitzbad diese Aufgaben erfüllt, daß es namentlich den Kranken sehr oft zum Lebensretter geworden ist, bedarf wohl keines Beweises. Die Erfolge des Schwitzbades sind geradezu glänzende zu nennen, und lauter als alle Anpreisungen sprechen die oft rührenden Dankausagen Jener, die durch den regelmäßigen Gebrauch des Schwitzbades im Hause — oft nach allen möglichen Arten — von schwerem Krainfeln oder Sichelstimm genesen sind!

Welchen Nutzen aber verdienen wir diese geradezu erstaunliche Wirkung des Schwitzbades? Die Antwort auf diese Frage ist so wunderbar einfach! Der Dampf, der an dem Körper in die Höhe geht, dringt in die Poren ein und — indem er diese zugleich öffnet — zwingt wie ein Magnet, der einem Stück Eisen oder Stahl näher getrocknet wird, dieses anzuziehen, die schädlichen Stoffe im Körper an die Oberfläche des letzteren. Das Dampfschwitzbad erzeugt also den Körper innerlich und scheidet die Krankheitsstoffe aus. Ein innerlich gereinigter Körper aber muß erstarren und widerstandsfähig werden; er wird, wenn er gesund ist, gesund bleiben, und er kann, falls er krank ist, durch eine Schwitzkur gesund werden. Da das Dampfschwitzbad zunächst und unmittelbar auf die Haut wirkt, so möge an dieser Stelle Platz finden, was ein hervorragender Vertreter der ärztlichen Wissenschaft, Dr. med. J. Nöhner in der von ihm redigirten „Gesundheit“ über die

Funktionen der Haut

„Unsere äußere Bedeckung, die Haut, dient als Schutz, Absonderung und Sinnesorgan. Als Schutzorgan hält die Haut oberflächlich liegenden großen Blutgefäßen und Nerven, sowie inneren Organen gewisse Beschädigungen fern; sie bewahrt ferner als ein schlechter Wärmeleiter bei großen Differenzen und Schwankungen der dem Körper umgebenden Lufttemperatur innere Organe vor plötzlicher Abkühlung.“

Eine weit wichtigere Bedeutung hat die Haut als Absonderungsorgan. In dieser Beziehung kommen ihr zwei Aufgaben zu, eine nach außen gerichtete: die Ausscheidung, und eine nach innen sich richtende, die Auslösung. Neben der nicht unerheblichen gasigen Ausscheidung kommt für unseren Zweck namentlich der flüssige Antheil derselben, die sogenannte Schweißabsonderung, in Betracht. Diese Abführung des Körpers durch Verdunstung ist als ein Sicherheitsventil zu betrachten, das in der Regel durch richtig bemessenen Wasserkonsum die Normaltemperatur unverändert erhält. Es ist dabei zu bedenken, daß, so wie das Wasser zu seiner Erwärmung einer größeren Wärmemenge bedarf, als ein gleiches Gewicht von jedem anderen Körper, ebenso auch zur Verdunstung des Wassers mehr Wärme erforderlich ist, als wie für jede andere Flüssigkeit. Indem daher fortwährend Wasser von uns aus der Haut verdunstet, wird die Oberflache des Körpers ständig abgekühlt, jedoch die äußere Haut im Durchschnitt weniger warm ist, als das Innere des Körpers, während der Wasserdampf, den wir ausathmen, auf gleiche Weise durch sein Entweichen das Blut und die Umgebungen vor zu großer Hitze bewahrt.

Daß der Schweiß ein wichtiges Abführungsmittel ist, geht aus der Erfahrung hervor, daß wir im Sommer bei großer äußerer Hitze eine Tasse Kaffee oft einem Glase Wasser vorziehen.

Durch den Schweiß werden ferner mannigfache Auswurfstoffe aus dem Körper entfernt. Dadurch, daß die Haut gewisse Hautabsonderungsprodukte entleert, trägt sie zur Regulirung des Stoffwechsels bei. Sie genügt dieser Aufgabe, indem sie mit den Nerven sowie mit dem Verdauungsapparat in inniger Wechselwirkung steht. Diese Wechselwirkung ergibt sich schon aus der Thatsache, daß bei reichlicher Schweißabsonderung die Urinscheidung, sowie die Ausstoßung der sich bei der Verdauung bildenden Fermentationsprodukte abnimmt. Es ist eine allen Reizten bekannte Erfahrung, daß bei einer Wasserkur gewöhnlich Verstopfung eintritt, während eine reichliche Diarrhoe durch ein Schwitzbad am sichersten heilbar wird. — Neben der Ausscheidung gasiger Produkte Kohlenäure u. s. w.) findet auch eine Aufnahme solcher (Sauerstoff u. s. w.) durch die Haut statt.

Die Haut wirkt ferner vermöge der in ihr verbreiteten zahllosen feinen Nerven als Sinnesorgan.

Wenn oben gesagt wurde, daß das Dampfschwitzbad unmittelbar auf die Haut wirke, so ist mit Leichtigkeit hieraus der Schluß zu ziehen, daß das Dampfschwitzbad die Haut in ihren von Dr. med. Nöhner näher dargelegten Funktionen unterstützt, und aus dieser Unterstützung ergeben sich wiederum die mittelbaren Wirkungen des Dampfschwitzbades auf den menschlichen Körper selbst, und zwar im Besonderen als Mittel zur Absonderung.

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß der Gebrauch des Schwitzbades schon aus Gründen der Keuschheit erforderlich ist. Man könnte einwenden, daß ein Wasserbad dasselbe thue. Mit nichten! Nicht nur, daß Schwitzbäder weit gründlicher als jene die Reinigung der äußeren Hautfläche vollziehen — sie entfernen auch aus den Poren der Haut alle schädlichen Bestandtheile und unterstützen damit, wie schon gesagt, die Funktionen der Haut. Wenn nun das Dampfschwitzbad nur diese eine Aufgabe, die Reinigung der Haut, erfüllte, so würde dessen Gebrauch schon zur Genüge als heilvoll beirachtet sein — allein, wie oben gesehen, sind ihm noch ganz andere Aufgaben gestellt, und unter diesen ist entschieden die Aufgabe, den Kranken zu heilen, diejenige, zu deren Erlösung das Schwitzbad im Hause in den meisten Fällen benutzt worden ist und wohl auch in Zukunft benutzt werden wird.

Und in der That! Mit Ausnahme der organischen Krankheiten und inner Gebrechen, zu deren Beseitigung es eines operativen Eingriffes bedarf, giebt es wenig Krankheiten, die nicht durch regelmäßigen Gebrauch des Schwitzbades im Hause geheilt oder gehoben werden könnten, möge sie der Erfüllung oder dem Vorhandensein der Säfte ihre Entstehung verdanken, denn während das Schwitzbad im ersten Falle vor allen Dingen die Körperwärme regulirt, sie bis zu der erforderlichen Höhe steigert, wird es im letzteren Falle vornehmlich auf die Ausscheidung der Krankheitsstoffe hinwirken, — in allen Fällen aber heilt es den Körper aus, befreit ihn von dem, was nicht darin sein darf, macht ihn gesund und erfrischt. Die Erfahrung lehrt, daß man oft, wie überhaupt im Allgemeinen der Naturheilmethoden, so im Besonderen des Schwitzbades erst dann sich bedient, wenn viele andere Versuche erfolglos angewendet worden sind. Dies gilt namentlich bei allen den Krankheitserscheinungen, die man als supputirliche bezeichnet. Diese Krankheit, die in den fäulichen Jochen fast täglich vorkommt, heilt dort zumest durch das wärmere Klima von selbst, während sie bei uns oft zu einer tödtlichen sich entwickelt. Nun dieses Klima kann in gewissem Sinne durch das Dampfschwitzbad geschaffen werden, durch welches in überraschend kurzer Zeit die Krankheitsstoffe ausgeschieden werden. Bekannt ist, daß in den meisten Fällen derartige Krankheiten mit Quecksilber behandelt werden. Diese Substanz gehört nicht in den Körper, sie muß also wieder heraus und schon beim ersten Schwitzbade wird man die Beobachtung machen, wie durch die erweiterten Poren gewissermaßen vom Dampfe angezogen — winzige Quecksilberfingern bringen und sich auf die Hautfläche legen. Auf diese und nur auf diese Weise ist es möglich diese Substanzen aus dem Körper zu entfernen. Soweit es sich um die Hebung von Krankheiten handelt, wird das Schwitzbad, namentlich bei Rheumatismus, Schiass, Gliederreihen, Geschwülsten, Nervenleiden, Strophus, Gelenksentzündungen, Stropheln, Nerven und sonstigen Hautkrankheiten, Geschwulst und Wassersucht, immer von thatigster Wirkung, oft schon nach wenigem Gebrauche, begleitet sein.

Das Schwitzbad im Hause ist daher für alle Kranken ein unbedingt Erforderliches. Nicht minder aber auch ist es ein solches für die Gesunden, denn, wie schon oben erwähnt: das Schwitzbad unterstützt die Funktionen der Haut, reinigt diese, sowie den Körper und schützt den letzteren, indem es ihn zugleich gegen ansteckende Krankheiten teilt. Der allgemeine Erfahrungsgrundsatz, daß Reinlichkeit das erste Erforderniß für einen gesunden Körper ist, demüthigt sich auch hier. So ist erwieien, daß in epidemischen Zeiten, namentlich beim Grassiren der asiatischen Cholera, Diebstahl von der Suche verhindert blieben, welche regelmäßig ihr Schwitzbad nahmen. Dasselbe gilt von allen Bazillen-Krankheiten. Das Schwitzbad reinigt den Körper, befreit ihn von allem Schädlichen, befördert die Verdauung, regulirt den Stoffwechsel, kurz: das Schwitzbad macht den Menschen gesund an Körper und Geist, denn wie ein bewährtes Sprichwort lautet: nur in einem gesunden Körper kann ein geistiger Geist wohnen. Körperlich und geistig gesunde Menschen aber müssen wir sein, um ein gesundes, kräftiges Geschlecht zu züchten!

Ich will nun noch darauf hinweisen, daß das Schwitzbad durchaus nicht aus dem Schowe der Neuzeit geboren ist. Schon im Alterthume bediente man sich der Schwitzbäder, und bezeichnend für deren Vortheil war die römische Devise: „In balneo salis“ (in den Bädern liegt das Heil) und ferner die Behauptung eines römischen Schriftstellers: „Durch jedes Jahrhundert bedurfte das lebende Volk seines Bades.“

„Nach heutzutage würde man“, bemerkt hierzu Dr. med. Nöhner in dem angezogenen Artikel, „der ärztlichen Hilfe entzathen können, wenn mehr gebadet würde, als es leider thatsächlich geschieht.“ Dieser Ausspruch kann untern Menschen nicht genug an Herz getost werden. Wir haben die Aufgaben und die überraschend wohlthätigen, weil naturgemäßen Wirkungen des Dampfswitzbades im Vorstehenden geschildert und ziehen hieraus den Schluß: Jeder sollte mindestens einmal in der Woche ein

Schwitzbad im Hause

nehmen; er wird, falls er leidend ist, gesund, und falls er gesund ist, nicht erkranken.

Allerdings kann man ja auch außerhalb der Wohnung in den hierzu errichteten Anstalten baden, allein die Vortheile eines Schwitzbades im Hause liegen so auf der Hand, daß sie ferner besondere Erwähnung bedürfen.

Es erübrigt nun nur noch die Frage: wann und wie soll das Schwitzbad genommen werden?

Nun, aus der Aufgabe, die dem Dampfschwitzbad gestellt ist, ergibt es sich fast von selbst, daß die beste Zeit zum Gebrauche eines solchen der Abend ist, und zwar etwa eine bis zwei Stunden nach genossenem — möglichen — Abendbrote; die zweite Frage aber beantworten wir mit folgender Anweisung:

Nach genossenem Dampfschwitzbade trockne man sich nicht ab, umwickle sich mit einem nassen, aber tüchtig ausgelegenen Bettuch (wenn dies nicht angenehm sein sollte, nehme ein trockenes, und darüber mit einer wollenen Decke. In dieser Verpackung verbleibe man im Bett gut zugedeckt eine Stunde lang, während welcher ein wohlthätiger Schweiß ausbrechen wird, der den Ausscheidungsprozeß, der bereits während des Bades begonnen, fortsetzt. Nach Ablauf dieser Zeit reibe man den ganzen Körper kalt ab, ziehe hierauf frische Leibwäsche an und lege sich auf's Neue in's Bett — ein erquickender, kräftigender Schlummer — ein frühes, ehndes Erwachen am anderen Morgen werden die Folgen sein.

Stetsach nimmt man nach dem Bade eine kalte Douche. Niemand wird das wohlthätige Empfinden, das eine solche hervorruft, bestreiten wollen, und doch ist dem entscheidend zu widerstehen! Die kalte Douche zieht nämlich die durch den eindringenden Dampf zum Zwecke gründlicherer Ausscheidung erweiterten Poren wieder zusammen und hindert so den Ausscheidungsprozeß, indem er die Substanzen, die im Begriffe sind, an die Oberfläche zu treten, zurückdrängt — d. h., die Douche bewirkt das Gegenheil von dem, was das Dampfschwitzbad bewirkt soll.

Wie aber nimmt man das Schwitzbad am bequemsten und billigsten? Indem man den von mir konstruirten — geistlich geschützten — Dampfschwitzapparat benutz!

Dieser Apparat ist von so wunderbar einfacher und dabei praktischer Construction, er bedarf, da der Mantel zusammenzurollen ist so wenigen Platzes zu seiner Aufbewahrung und bietet schon deshalb, ferner aber wegen seines vorzüglichen Materials, aus dem er gefertigt ist und wegen seines eminent billigen Preises zu nennenwerthe, sonst nirgends erreichte Vortheile, daß er in keinem Haushalte fehlen sollte. Ich habe zwei verschiedene Constructionen darin geschaffen. Die eine — zum Sitzen — besteht aus

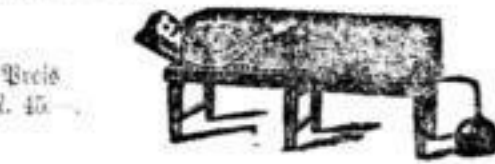


Preis M. 25.

Verpackung 1 Korb.
Verbindet 2 Rohre.
Verste extra.

dem Mantel, von beidem dampfdichten Leberthun gefertigt, dem Soller (aus Eichenholz) und dem Halterung von beidem Stahl, sowie dem Dampfzenger aus Eisenblech und dem Kessel, zu welchem starkes Messing verwendet worden ist. Der Gebrauch dieses Apparates geschieht auf die denkbar bequemste Weise: indem man ein liegend einen beliebigen Stuhl den Soller anhängt und an diesen den Halterung, welcher den Bodenmantel hält, schließt. Tischen Haupt man, nachdem man auf dem Stuhle Platz genommen, über, nicht ihn oben am Halse zu und sofort wird der Dampf aus dem Kessel an dem Körper in die Höhe gehen. Es empfiehlt sich hierbei, die Füße auf ein Fußbänchen zu setzen und zunächst diese dem Dampfe auszuweichen. Das Verfahren nach gewonnenem Bade ergibt sich von selbst, ich verweise jedoch hierbei auf die jedem Apparat beigegebene Gebrauchsanweisung. Schon aus dem Gesagten ergibt sich, daß etwas Besseres, Praktischeres und dabei Wohlfeileres als mein Dampfswitzbad, das ich zu dem billigen Preise von M. 25. — liefern, nicht gedacht werden kann und auch in Wirklichkeit nicht existirt. Ein Bodenmantel allein bezogen kostet M. 15.—, ein Dampfzenger allein M. 10.—

Der zweite Apparat — zum Liegen — ist allen Leuten zu empfehlen, welchen entweder durch Rheumatismus u. d. d. d. d. unbehinderte Gebrauch ihrer Glieder erwünscht ist, oder die gern vor allem die Bequemlichkeit lieben.



Preis M. 45.

Verpackung M. 150.
Verbindet per Rohr.

Er besteht aus der Bank, dem Mantel, der auf Stahlträgern ruht, sowie dem Dampfzenger mit Kessel und in demselben zusammenlegbar, daß er außer Thätigkeit gesetzt, ebenfalls nur einen ganz kleinen Raum in Anspruch nimmt. Der Bodenmantel liegt sich lang auf die Bank, der Kopf, der außerhalb des Mantels vom Dampfe abgeschlossen ist, ruht auf einem weichen Kissen, das man auf die schräge Kante legt. Dadurch, daß der Dampf aus dem Kessel durch ein Rohr in entsprechender Entfernung unter dem Bodenmantel entlang geführt wird und von hier aus zu beiden Seiten aus den Löchern des Rohres strömt, wird der ganze Körper gleichzeitig und gleichmäßig mit Dampf umhüllt.

Der auf das Billigste berechnete Preis für diesen Apparat mit vollständigem Zubehör beträgt M. 15.—. Bei Verbindung nach auswärts sind M. 150 Verpäckungsfrachten zu entrichten.

Ein nicht hoch genug zu schätzender Vortheil liegt darin, daß ich auf Grund langjähriger Erfahrung und gewissenhafter Beobachtung in die Lage gesetzt bin, den Bädern bei gewissen Krankheiten **Krauterdämpfe** angelegentlichst anzuweisen zu können. So giebt man z. B. bei rheumatisch Erkrankten zu dem Wasser in den Kessel 1 Theelöffel Steirermandelöl und 2-3 Eßlöffel Kampheressenz.

Es empfiehlt sich hierbei, meinen Rath einzuholen, den ich bereitwillig erteile, und ebenso wird jeder Arzt gern bereit sein, die geeigneten Kräuterdampfarten zu verschreiben. Ich darf diese Erwartung um so mehr ausprechen, als der von mir konstruirte Dampfswitzapparat im Besonderen seitens der Herren Ärzte nicht nur warme Empfehlung genießen hat, sondern auch ihrerseits sowohl für eigenen Bedarf, als auch zum Gebrauche für Heilanstalten in zahlreichen Exemplaren angekauft worden ist.

Indem ich noch bemerke, daß Bestellungen sofort, nach auswärts gegen vorherige Cassalendung, ausgeführt werden, und daß ich für Haltbarkeit und prompte Ausrückung meiner Dampfswitzapparate gar nicht, gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, daß, getreu der römischen Devise:

„In den Bädern liegt das Heil“
recht bald in jedem Haushalte, bei jedem intelligenten Wohnenden das **Dampfswitzbad** ein trautes, heilbringendes Gast geworden sein möge und empfehle mich

Reschachtungsvoll

Hugo Straube,
Dresden, Scheffelstraße 1, 3. Et

Mein Dampfswitzapparat ist patentamtlich geschützt.

Für Ielhweise (gegen Einlage) entnommene Apparate berechne ich, soweit ich solche abgeben kann, wöchentlich 1 M. 50 Pf. reb. 2 M. Leibgebühr. Für längeren Gebrauch billiger. Ein Dampfbad kostet nur 5-6 Pf. für Zubereitung.

Dresdener Nachrichten. Nr. 127. Seite 9. — Sonntag, 7. April 1891

Offene Stellen.

Ein Compagnon einer gut...
ein tüchtiger...
unter...
...

Facturist,

flotter Stenograph
gesucht.
a. 3550 an

Uhrmacher,

10 Unterfchweizer
Schüler.

Verb. Vogt,

alleu ländl. Wäldchen
vertr. ...

Zuchbranche.

...
...
...

Conditorei

Lehrling.

Filiale

bedeutenden Fabrik-
oder Engros-Geschäfts

Stellen-Gesuche.

Für Fabrikgeschäfte.

Gelverkehr

25,000 Mk.

Penstionen.

...
...

Grundstücks

An- und Verkäufe.

Rittergut

(langjähriger adliger
Besitz).

Kleine Villa,

...
...

Kaufe Gasthof,

...
...

Gasthofs-Verkauf.

...
...

de Coster,

Dresden-A.,
Marschallstraße 15. I. Et.

Goldgrube.

10,000 M. Reinertr. jährl.
Restaurations-Grundstück

...
...

10 15,000 Mark
...
...

Suche
per Juli 1894

...
...

Wer beleibt

75,000 M. gute Hypoth.
25,000 M.

135,000 Mark

...
...

400,000 Mk.

...
...

10,000 Mark,

...
...

390,000 Mark,

...
...

Vermietungen.

...
...

Ein Laden.

...
...

In Billnitz oder

Hosterwitz

Verkaufs-

Laden

...
...

Städtische Königswald

...
...

Penstionen.

...
...

Grundstücks

An- und Verkäufe.

Rittergut

(langjähriger adliger
Besitz).

Kleine Villa,

...
...

Kaufe Gasthof,

...
...

Gasthofs-Verkauf.

...
...

...
...

Schöner Landst.

...
...

Gutsverkauf.

...
...

Das

Königsbad,

...
...

Ein Hausgrundstück

...
...

Guts-Kauf,

...
...

Ein Hausgrundstück

...
...

Bäckerei

...
...

In Blasewitz,

...
...

Gruft Vippmann,

...
...

Hotel

...
...

Kleines Hotel

...
...

Kaufe Gasthof,

...
...

Gasthofs-Verkauf.

...
...

Kaufe Gasthof,

...
...

Gasthofs-Verkauf.

...
...

Kaufe Gasthof,

...
...

Gasthofs-Verkauf.

...
...

Kaufe Gasthof,

...
...

...
...

Borzügl. Gut!!!

...
...

mein Haus

...
...

Baustelle

...
...

VILLA

...
...

Blasewitz

...
...

Blasewitz

...
...

Villa

...
...

200,000 M.

...
...

Villa

...
...

Als Sparkasse

...
...

Weinböhl.

...
...

Gruft Vippmann,

...
...

Gasthof

...
...

Gut

...
...

Zinshaus

...
...

Eine Baustelle

...
...

Landgasthof

...
...

Restaurations-Grundstück

...
...

Restaurations-Grundstück

...
...

Weiher Strich.

...
...

Karl Krausse,

...
...

Güter-

Verkauf.

...
...

Restaurations-

Grundstück.

...
...

Zinshaus,

...
...

Ein

Rittergut,

...
...

Als Sparkasse

...
...

Weinböhl.

...
...

Gruft Vippmann,

...
...

Gasthof

...
...

Gut

...
...

Zinshaus

...
...

Eine Baustelle

...
...

Landgasthof

...
...

Restaurations-Grundstück

...
...

Restaurations-Grundstück

...
...

Restaurations-Grundstück

...
...

...
...

Fleischerei-

Grundstück

...
...

Haus-

Grundstück,

...
...

Gasthofs-Verkauf.

...
...

Bäckerei-

Grundstücksverkauf

...
...

Restaurations-

Verkauf.

...
...

Ein solides, nach-

weisbar rentables

Unternehmen

...
...

Wird zu kaufen

...
...

Geschäfts-

An- und Verkäufe.

Ein solides, nach-

weisbar rentables

Unternehmen

...
...

Wird zu kaufen

...
...

Geschäfts-

An- und Verkäufe.

Ein solides, nach-

weisbar rentables

Unternehmen

...
...

Wird zu kaufen

...
...

Geschäfts-

An- und Verkäufe.

Dresdner Nachrichten.

Montag, 7. Mai 1894

...

